

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 47

**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wilhelm II. an Heinrich Heine<sup>\*)</sup>

„Wer nur auf Gott vertraut  
Und feste um sich hau,  
Hat leicht auf Sand gebaut!“

Ich kenne keine Parteien mehr,  
Ich bin weder Kläger, noch Richter.  
Ich tat dir Unrecht — ich gebe es zu:  
Du bist ein wirklicher Dichter.

Als Kaiser hatt' ich kein eigenes Ich,  
Kein eigenes Denken, Empfinden.  
Ich war nur ein Sortsah, ein Zollernglied,  
Von den Vätern belastet mit Sünden.

Der Dichtkunst war ich sehr zugetan,  
Hab' selber in Reimen gefangen.  
Der „Sang an Alegir“ ist sicher zu dir  
Bis hinunter zum Hades gedrungen.

Dass ich dich nicht mochte, war — Tradition,  
Und schließlich — du warst sehr spitzig!  
Auch ich war nicht wählerisch g'rade im Wort,  
Bleib aber doch vornehm und rohlig.

Und was du schreibst über Michels Kopf  
Und Mütze, Land, sowie Leute,  
Schien alles verächtlich mir dazumal,  
Doch vieles verstehe ich heute.

Verzehe den Ingrimm, daß man versieß  
Dich von dem helmischen Herde,  
Und glaube es selbst jetzt, daß du geliebt  
Trotz allem die deutsche Erde.

Verzehe mir drum, mein lieber Poet!  
Ich drücke die Rechte dir bleder.  
Ich las heut', Heinrich, zum ersten Mal  
In deinem „Buche der Lieder“.

Als Kaiser hatt' ich dazu nie Zeit.  
Du warst auch zu schwarz mir geschildert.  
Jetzt — da es zu spät — erst werde ich Mensch  
Und sehe, wie leicht man veröldert. Snurks

## Lieber Nebelpalster!

Im Walliserfestzug watschelten zwei Bernhardinerhunde von „Bernhardiner“-Mönchen begleitet. Unvölkürlich sah ich den einen von ihnen etwas näher ins Auge und war nicht wenig erstaunt, in ihm einen biedern Wirt von der Löwenstraße zu erkennen, der seine prächtigen Hunde für das „nationale“ Fest leihweise überlassen hatte.

23.

## Wirksame Hilfe

**Lehrer** (zu einem schwer begreifenden Schüler): Cha dir d' Mueter nüd ä chli hälfse?

**Schangler**: Nei, sie hät nüd drzit!

**Lehrer**: Und d' Schwöster ä nüd?

**Schangler**: Mol, aber iehig nanig!

**Lehrer**: Warum?

**Schangler**: Mr chömed halt erst im Grühlig eini über!

\*) Bergl. Nr. 45 des „Nebelpalster“.

Gegen Vereinsendung  
von Fr. 7.65 erhält jedermann  
bis Ende dies oder solange  
Vorrat fünf hochinteressante,  
für Mucker, Philister  
und Zopfbürger

verbotene Bücher  
in fast dreifachem Werte  
durch Buchversand A.  
Wyss, Basel 12. 2404

## Frauenschutz

Sicher, angenehm, billig, so-  
wie Auskunft betr. hygienische  
Produkte durch Postfach 6303,  
Rue d'Italie, Genf. 2385

**DAMEN**  
Postfach 17503  
Fusterie, GENF

+ Frauenschutz +  
sicher, angenehm, billig. Klara,  
Postfach 15189, Biel. 2354

## Ententestreiche

Im deutschen Reichstag lobesam  
Herr Hermes jüngst zum Reden kam,  
Er sprach, mehr schwächlich zwar als stark,  
Vom Wertegang der deutschen Mark —  
Und sein Kollege, der Herr Braun,  
Tat etwas in die Zukunft schau'n,  
Wobei er ganz besonders nannte  
Die neuen Streiche der Entente,  
Dass man zerstören sollt' die Werke,  
Die zeugen noch von Deutschlands Stärke.  
Und wenn die ganz vernichtet sind,  
Dann sieht es wohl ein jedes Kind,  
Nur nicht der Entente irrer Blick,  
Dass dies ein Schlag ist ins Genick.  
Dann sieht man Deutschlands Zahlungswert  
Herunterfallen von dem Pferd;  
Zur Rechten sieht man, wie zur Linken  
Die Reparation heruntersinken —  
Man nennt das noch in jedem Reiche,  
Wie's immer war, nur — Schwabenstreiche.  
Traugott Unverstand

## Aus dem Gymnasium

**Professor** (dozierend): Denken Sie  
an Männer wie Carlyle und Dante —  
(sich unterbrechend) — was hab' ich  
eben gesagt, Meyer?

**Meyer** (der unachtsam war): Wir sollen  
an „Charles Tante“ denken!

## Vexierbild



Der kleine Sriß begrüßt seinen Lehrer.  
Wo ist derselbe?

## Unter Backfischen

„Gestern waren wir im Theater, es  
war herrlich!“

„So, was wurde denn gespielt?“  
„Christian und Isolde!“

## Lieber Nebelpalster!

„Bliße in der Nacht“ ist der Titel  
eines neuen Buches, das einen — „Pastor“  
zum Verfasser hat. Ein Passant ergänzte  
den Titel auf dem ausgehängten Buch-  
händlerplakat wie folgt: „Bliße in der  
Nacht und schlaf am Tag!“

## Briefkasten der Redaktion



K. R. in W. Kommen Sie  
nur nach Eg. Limmatathen, da  
werden Sie Vorhänge erleben  
können, daß Ihnen die Haare  
zu Berge stehen, wie z. B.  
folgende Ankündigung beweist: „Der inspirierte himmlische Triumphmarsch, gespielt  
durch Herrn Küeschli, Diener  
Christi.“ Wobei zu bemerken  
wäre, daß dieser Wörtermusikant nicht etwa die Orgel,  
sondern bloß die Maultröhre spielt.

H. L. in G. Der Schreibewahn ergreift heute  
die weitesten Kreise — alles schmiert infolge der  
schlechten Seiten, nicht aber etwa, um sie bessern  
zu helfen, sondern um Honorar einzuholen.  
Schreiben Sie in Goitessnamen auch, aber nur  
nicht für den „Nebelpalster“, der zu jenen gehört,  
die meinen, sie müßten nicht von allem haben.  
Wie sage doch der greise Hermann Lingg, als er  
ein Duhend Dramen, tausend Gedichte und sein  
dreibändiges Epos „Die Völkerwanderung“ ge-  
schrieben hatte?

Es ist alles einerlei:  
Ob wir Solianten  
Oder nichts geschrieben —  
Nur älter wird man dabei.

K. R. in S. Wenn man eben keine Martins-  
gans hat, setzt man ein „Martini-Poulet“ auf die  
Speseckarte, wird sich der betreffende Herbergsvater  
gedacht haben.

H. M. in D. Alexander Castell, der sich be-  
kanntlich um die Verkehrscentrale so verdient ge-  
macht und dabei auch etliches verdient hat, ließ  
ein Büchlein über die Schneijz erscheinen, in dem u. a. von einer nächtlichen Schlittenfahrt mit einer  
mysteriösen Morphinflasche die Rede ist, „die kaum  
ins Hotel zurück, den jungen Russen benötigt, weil  
es Schüßling ist.“ Wenn gewisse Damen schon  
zu Frühlingszeit im Engadin einen jungen Russen  
benötigen, was werden sie erst in den drei übrigen  
Jahreszeiten für Bedürfnisse haben!

Theaterfreund in Z. Der „Basler Theatertag“  
war allerdings gegenüber Zürich in der Minderheit,  
indem sich sein Zeingewinn nur auf 30.000 Sr.  
beläuft. Dafür zeitigte der Anlaß u. a. eine famos  
Illustrierte Sondernummer der National-Zeitung,  
in der die Größen der Basler Bühne samt dem  
grimmigen Theaterabwart Spitteler höchst ergötzlich  
karikiert sind. Sogar der Theatergenossenschafts-  
vorstandspräsident Dr. Scherer fehlt nicht,  
desgleichen eine fröhliche Schnabelbank in Basel-  
ditsch. Woraus „erhellt“: man mag über unsere  
Baslerkepfi sagen, was man will, die gemütlichen  
Teile ihrer Stadtchronik verstehen sie prächtig zu  
organisieren.

Druck und Verlag:  
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selinau 10.13

## Literatur

\* \* Der Verlag J. Gyr-Niederer in Gals hat  
soeben ein neues Büchlein, beititelt „Volksmedizin“  
(Preis 2 Sr.) herausgegeben. Vor allem will  
diese Broschüre den Nachweis erbringen, daß die  
uralte, nun modernisierte Volksmedizin öfters zu  
Unrecht angegriffen wird. In Unbetracht seiner  
wertvollen Winke und Ratschläge darf das Büchlein  
zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

## Periodenstörungen

Unfehlbare und gefährliche  
einwandfreie Mittel gegen monatliche  
Verspätungen. Man  
wende sich an die

St. Fridolin-Apotheke  
Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen,  
Irrigatoren, Neverrips, Pa-  
tentex, bestbewährtes Schutz-  
mittel, diskretes Versand. 2249

## Monatsregel.

Unfehlbare und gefährliche  
Mittel gegen monatliche  
Verspätungen. — Man schreibe an H.  
Andlauer, Apotheker, Genf,  
Rue de Berne. 2389

## Gummi-Artikel

mit Reservoir, erste Qualität,  
Fr. 2.— per 1/2 Dtzd. Diskret  
Versand. Postfach 17787,  
Basel. 2361

## Millionen schöne Briefcouverts!

Geschäftsformat per 1000 Fr. 6.—  
Damen-Couverts Fr. 4.50  
Kolli-Anhänge-Adressen per 1000 Fr. 5.—  
Briefmappen (Papeterien enthal-  
tend 5 Couverts, 5 Bogen) p. 100 Fr. 8.—

Magazine „ZUR STADT PARIS“, Aarau.

Stetig Inserieren bringt Erfolg!!